

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint

wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Insertionspreis: die Kleinsp. Zeile 10 Pf.

Abonnement

vierteljährlich 1 M. 20 Pf. (incl. Illustr. Unterhaltbl.) in der Expedition, bei unsern Boten, sowie bei allen Reichs-Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

37. Jahrgang.

Nr. 87.

Sonnabend, den 26. Juli

1890.

Die nachstehende Bekanntmachung wird andurch mit der Veranlassung zu genauer Befolgung bez. Ueberwachung durch die Ortspolizeibehörden zur öffentlichen Kenntniss gebracht.

Schwarzenberg, am 23. Juli 1890.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**  
Frhr. v. Wirsing.

### Bekanntmachung, den Carousselbetrieb betr.

Zur Inbetriebsetzung von Caroussells bedarf es außer dem eventuell erforderlichen Wandergewerbeschein gemäß § 33b und § 60a der Gewerbeordnung, falls der Betrieb auf öffentlichen Straßen oder Plätzen stattfinden soll, der Genehmigung der betreffenden Ortsbehörden.

Die Herren Bürgermeister, sowie die Herren Gemeindevorstände des amts-hauptmannschaftlichen Bezirks werden hierdurch angewiesen, bei Ertheilung derartiger Genehmigungen nicht nur in sittenpolizeilicher Hinsicht das Erforderliche vorzuschreiben, sondern auch dafür besorgt zu sein, daß durch den Carousselbetrieb die Nachtruhe nicht gestört und die Sicherheit des Verkehrs auf den öffentlichen Wegen nicht gefährdet wird. Insbesondere sind in letzterer Beziehung dahin Vorkehrungen zu treffen, daß durch den Caroussells ausgehenden Lärm und Lichtschein die Pferde nicht scheu gemacht werden und hat deshalb eventuell die Cognition der unterzeichneten Behörde behufs Wahrung der Verkehrsinteressen einzutreten.

Schwarzenberg, am 5. April 1886.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**  
(gez.) Frhr. v. Wirsing.

### Wegeesperrung betr.

Wegen Beschotterung und Abwalgung des Blaenthal-Neidhardtsthaler Communicationsweges vom „neuen Werke“ in Neidhardtsthal bis zum Auftreffen

desselben auf die Bahnhofstraße in Wolfsgrün wird genannter Communicationsweg auf die Zeit

vom 28. Juli bis 2. August 1890

für den Fahrverkehr gesperrt und letzterer auf die Schneeberg-Eibenstocker bez. Eibenstock-Hundshübler fiskalische Straße verwiesen.

Schwarzenberg, am 23. Juli 1890.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**  
Frhr. v. Wirsing.

Lechr.

### Bekanntmachung.

Auf Anordnung des Königlichen Finanz-Ministeriums wird hiermit bekannt gemacht, daß das Betreten der Staatswaldungen des hiesigen Forstbezirks behufs des Einsammelns von Preiselbeeren vor dem 18. August verboten ist.

Da diese Beschränkung der wohlgemeinten Absicht entspringt, dem Einsammeln unreifer Preiselbeeren vorzubeugen und daher lediglich im Interesse des Publikums erfolgt, so darf von der Einsicht der Bevölkerung erwartet werden, daß sie sich der getroffenen Bestimmung bereitwillig fügt und den ausübenden Beamten keine Schwierigkeiten bereiten werde.

**Königliche Oberforstmeisterei Eibenstock,**  
am 23. Juli 1890.

In Stellvertretung: Gläsel.

Die für morgen, Sonnabend, anberaumte Versteigerung findet nicht statt.

Eibenstock, am 25. Juli 1890.

Schönherr, Gerichtsvollzieher.

### Tagesgeschichte.

— Deutschland. Im „Reichs-Gesetzblatt“ wird das Gesetz betr. die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres, wie es aus den Beschlüssen des Reichstages und Bundesrathes hervorgegangen, publizirt. § 1 setzt die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres für die Zeit vom 1. Oktober 1890 bis zum 31. März 1894 auf 486,983 Mann fest, auf welche Zahl die Einjährig-Freiwilligen nicht in Anrechnung kommen. — § 2 bestimmt: Vom 1. Oktober 1890 ab werden die Infanterie in 538 Bataillone, die Kavallerie 465 Eskadrons, die Feld-Artillerie in 434 Batterien, die Fuß-Artillerie in 31 Bataillone, die Pioniere in 20 Bataillone, der Train in 21 Bataillone formirt.

— Die Nordlandfahrt Kaiser Wilhelm's nähert sich jetzt ihrem Ende. Hat die Ungunst des Wetters den kaiserlichen Reisenden um viele der unvergeßlichen Naturgenüsse gebracht, welche die erhabene Gebirgswelt Norwegens sonst bietet, so bringt derselbe, außer der Kräftigung von Leib und Seele mannigfachen politischen Gewinn aus dem hohen Norden heim. Kaiser Wilhelm hat auch in Norwegen für den Weltfrieden geworben. Das norwegische Volk, stolz auf seine Freiheit und Unabhängigkeit, hat dem deutschen Kaiser vom ersten Betreten seines Bodens an mit ungekünstelter und lebendiger Begeisterung empfangen. Die Vertreter des norwegischen Heeres und der Flotte brachten den Gedanken einer Verbündung mit Deutschland offen zum Ausdruck und sie sprachen damit nur die Ueberzeugung des kernhaften Volkes selbst aus. Kommt es einmal zu einer kriegerischen Auseinandersetzung zwischen Deutschland und seinen neidischen Nachbarn, so wissen wir jetzt bestimmt, daß Norwegen nicht an der Seite unserer Feinde zu finden ist. Ganz das Gleiche gilt auch vom Königreich Schweden. Hierfür liegt eine ausdrückliche Erklärung des Königs Oskar vor. Norwegen und Schweden, deren Interessen sich sonst mannigfach kreuzen, begegnen sich in dem übereinstimmenden Entschlusse, die Freundschaft mit Deutschland rückhaltlos zu pflegen. Beide uns stammverwandte Völker haben die Ueberzeugung, daß Deutschland allein die Macht ist, die es verhindern kann, daß Europa lokalisch wird.

— Gotha. Wie dem „Goth. Schulblatt“ mitgetheilt wird, sind die militärgerichtlichen Verhandlungen über die im vorigen Herbst in Gotha vorgekommenen Mißhandlungen der zum Militärdienst eingezogenen Ersatz-Mannschaften und Lehrer abgeschlossen und die Betreffenden verurtheilt. Es wurden bestraft: 1 Offizier mit Zurücksetzung im Avancement auf 10 Jahre, 2 Unteroffiziere mit 2 bzw. 1½ Jahren Festungshaft und 2 Gefreite mit 1½ Jahren bzw. 10 Monaten Festungshaft.

— Die schweizerische „Arbeiterstimme“, das offizielle Organ der sozialdemokratischen Partei der Schweiz, bringt einen Artikel, welcher sich gegen den Alkoholisismus richtet und ausführt, daß die Noth keineswegs eine Hauptursache der Trunksucht sei; dies seien Unwissenheit, Schwäche, Vorurtheil und Spekulation. Dann heißt es in dem Artikel des sozialdemokratischen Blattes weiter: Die Arbeiter sollen wissen, daß nicht allein die Ungunst der wirtschaftlichen Verhältnisse die Ursache ihres Elendes ist, sondern auch ihre eigene Schwäche und Unvollkommenheit. Das ihnen zu sagen, ist die heiligste Pflicht jedes ehrlichen Volksfreundes. Nicht nur eine Reform des Staates und der Gesellschaft ist notwendig, sondern auch eine Reform der Lebensweise und des Charakters. Mit dieser kann jeder Mensch sofort beginnen. Daran hindert ihn keine Macht der Welt, außer seine eigene Schwäche. Ohne den Kampf gegen Alkohol würde ich die Befürchtung nicht unterdrücken können, daß die verkürzte Arbeitszeit mit dem erhöhten Lohn auch eine erhöhte Frequenz der Wirthshäuser zur Folge haben wird. Alles Elend auf die Ungunst der wirtschaftlichen Verhältnisse schieben, heißt die Nothwendigkeit der Selbsterziehung leugnen. Die Selbsterziehung ist aber die Grundlage aller Reform des Lebens. Vorwärts auf dieser Grundlage! Strenge gegen sich selbst ist nicht nur ein Gebot der Sittlichkeit, sondern auch der Klugheit, und Beharrlichkeit im Harnisch der Wahrheit macht unüberwindlich. Diese Ausführungen verdienen nicht nur wegen ihres Inhaltes besondere Hervorhebung, sondern auch deswegen, weil die deutschen Sozialdemokraten in ihrer Berranntheit selten etwas anderes als Spott und Hohn für die Mühseligkeitsbestrebungen haben; sie wittern darin kapitalistische Kniffe zur Verbreitung der „verdammten Bedürfnislosigkeit.“

— Christiania. Die Stadt Hammerfest ist in der Nacht zum 21. Juli durch eine Feuerbrunst zum größten Theile zerstört worden. Die telegraphische Verbindung war unterbrochen. Im Laufe des Nachmittags wurden von Tromsøe mittels eines Touristen-schiffes Lebensmittel abgefanst. Der Brandschaden wird auf fünf Millionen Kronen geschätzt. — Hammerfest, Stadt im norwegischen Amt Finnmarken, auf der Westküste der Insel Kvalø (unter 70° 39' 15" nördl. Br.), die nördlichste Stadt der Erde, wo die Sonne elf Wochen über dem Horizont steht, hat (1876) 2127 Einwohner, die lebhaften Handel mit Archangel sowie mit England (Kohle, Salz) u. Hamburg treiben und Stockfische und Thran gegen Wehl, Hanf u. eintauschen. Außerdem ist Hammerfest ein Mittelpunkt der an den Küsten von Spitzbergen und im Karischen Meer betriebenen Fischereien. Trotz der hohen Breite beträgt die mittlere Jahrestemperatur + 1,8° C. (Januar 5°, Juli + 11,3° C.) Hammerfest ist Sitz eines deutschen Konsuls.

### Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 25. Juli. Das für vergangenen Mittwoch angekündigte Sommerfest des Kindergartens, welches seit nunmehr einem Jahre in den Händen des Fr. Drechsel ist, findet der bisher ungünstigen Witterung wegen erst heute im Höhl'schen Garten statt. Der in gewohnter Weise mit Musik veranstaltete Umzug in einem Theile der Stadt, war vom Wetter begünstigt, so daß wenigstens die hauptsächlichste Freude der Kleinen keinen Abbruch erlitt. Es scheint auch, als ob uns der Regen für heute weiterhin verschonen wollte, was wir der fröhlichen Kinderchar von Herzen wünschen, damit die Erinnerung an das schöne Fest noch lange unter ihnen fortleben möge.

— Dresden, 24. Juli. Da nach königlicher Bestimmung die Glieder unseres hohen Königshauses von ihrer Geburt an ordentliche Mitglieder der hiesigen privilegierten Bogenschützen-Gesellschaft sind, erfüllte sich in diesem Jahre ein 25jähriger Zeitraum, seitdem Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August der Bogenschützengilde als Mitglied angehört. Aus Anlaß dieses Jubiläums hat eine von der Gilde abgeordnete Deputation, die aus denselben Herren bestand, die vorgestern von Sr. Maj. dem Könige zwecks Entgegennahme der Einladung zum Festschießen